

Positionspapier: Ein neues Erneuerbare-Gase-Gesetz für Österreich

Österreich importiert über 90 % seines Gasbedarfs – dabei könnte heimisches Biomethan bis zu 20 % davon ersetzen. Um dieses Potenzial zu nutzen, braucht es ein verlässliches Erneuerbare-Gase-Gesetz (EGG).

Ein marktprämienbasiertes Fördermodell schafft Planungssicherheit, senkt Kosten durch Wettbewerb und stärkt regionale Wertschöpfung. So wird erneuerbares Gas zu einem wirtschaftlich tragfähigen, nachhaltigen und systemdienlichen Bestandteil der österreichischen Energiezukunft.

1. Problemstellung

- Österreich importiert über 90 % seines Gasbedarfs, ein erheblicher Teil kam bis vor kurzem aus Russland.
- Die Energiekrise 2022 verursachte massive Kosten: Der Geldabfluss für Gasimporte stieg um +500 %.
- Der erste EGG Entwurf mit Quoten und Strafzahlungen scheiterte 2024 im Parlament aus politischen Gründen.
- Ohne verbindlichen Rahmen bleibt das Biogaspotenzial von bis zu 20 % des Gasbedarfs ungenutzt.

2. Lösung

- **Marktprämie:** Staat gleicht Differenz zwischen Erdgas-Marktpreis (20–60 €/MWh, In der Energiekrise fand eine Verfünfachung dieses Preises statt) und Biomethan-Produktionskosten (150–170 €/MWh). Unter den erneuerbaren Gasen die günstigste, am schnellste verfügbare und zuverlässige Alternative. (zum Vergleich Wasserstoffproduktion rund 250€ /MWh)
- **Ausschreibungen:** Vergabe neuer Kapazitäten an die günstigsten Projekte; Wettbewerb senkt Kosten.
- **Technologieoffenheit:** Die Förderung von Biomethan aus Reststoffen ist eine sinnvolle Ergänzung zu grünem Wasserstoff und synthetisches Methan.
- **Nachhaltigkeit:** Einsatz von Abfällen und Reststoffen als Ausgangsmaterial.

3. Politische Argumentation

- **Rechtssicher:** Marktprämien sind EU-beihilferechtlich erprobt.
- **Planungssicherheit:** 20 Jahre stabile Förderung geben Banken und Investoren Vertrauen und stellen Ausbau sicher.
- **Sozial verträglich:** Keine ausschließliche direkte Umlage auf private Haushalte. Kostenbegrenzung durch Wettbewerb und Kostendeckel.
- **Reduktion von Strafzahlungen** für verfehlte Klimaziele. [Treibhausgas Reduktion von 55 % aufgrund des europäischen Klimagesetzes]
- **Systemdienlich:** Biomethan ist langfristig in großen Mengen speicherbar und steht jederzeit zur Verfügung und kann kostengünstig über weite Strecken transportiert werden – ein Vorteil gegenüber volatilen Energien.
- **Wertschöpfung:** Dezentrale Produktionsanlagen schaffen regionale Arbeitsplätze auf der Anlage und in vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweigen. - die Wertschöpfung bleibt zu 95 % im Inland.
- **Kreislaufwirtschaft:** Reduktion des Importbedarfs von kritischen Rohstoffen und Düngemitteln durch die Verwertung von biogenen Abfällen
- **Innovations- und Forschungstreiber:** Österreichische Umwelttechnik-Unternehmen sind weltweit führende Technologieanbieter. Dieser KnowHow-Vorsprung kann nur durch einen heimischen Markt und Forschung beibehalten werden.

4. Gegenfinanzierung (Optionen)

Der Förderbedarf für 2 TWh Biomethan bis 2030 liegt bei 200–300 Mio. €/Jahr.

Mögliche Finanzierungsquellen:

1. **NEHG und ETS-Einnahmen** – Zweckbindung eines Anteils der CO₂-Bepreisung.
2. **GrünGas-Fonds** – kleiner, sozial verträglicher Aufschlag auf Gasnetzentgelte
3. **Verteidigungs- und Katastrophenschutzbudgets** – jährliche Umlenkung von 50–100 Mio. €: Ohne verbindlichen Rahmen bleibt das Biogaspotenzial von bis zu 20 % des Gasbedarfs ungenutzt.
 - A. Energieautonomie ist Teil der nationalen Sicherheit.
 - B. Biogas-Anlagen sichern Versorgung bei Krisen und Blackouts.
4. **Umschichtung fossiler Krisenmittel** – Statt Milliarden für Notfallimporte, Investitionen in heimische Kapazitäten.

5. Rücklauf & Wertschöpfung

- **Investitionsmultiplikator:** 1 Mio. € Förderung löst 3,3 Mio. € Investitionen aus und bringt 1,45 Mio. € an Rückflüssen für den Fiskus.
- **Inlandsanteil:** 95 % der Wertschöpfung bleibt in Österreich.
- **Arbeitsplätze:** Jede zusätzliche TWh Biomethan schafft ~1.000 Jobs.
- **Substitution von Importen:** 1 TWh Biogas ersetzt rund 100 Mio. m³ fossiles Gas.

6. Politische Narrative

1. **„Markt statt Strafe“** – Wettbewerb begrenzt Kosten, keine Belastung durch Strafzahlungen.
2. **„Gas aus Österreich statt Gas von Putin oder Trump“** – Energiesouveränität durch Eigenproduktion.
3. **„Investition statt Abhängigkeit“** – Geld für Biogas bleibt im Land und schafft Jobs, statt Milliarden Kosten für Importe.
4. **„Sicherheit neu gedacht“** – Ein Teil des Verteidigungs- und Katastrophenschutzbudgets investiert in Energieautonomie.

Schlussfolgerung

Das EGG ist nicht nur ein Klimaschutzinstrument, sondern ein nachhaltiges Strategiprojekt für Österreichs Unabhängigkeit, Wirtschaftskraft und Sicherheit.